

Durchs Zugerland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 42

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Durchs Zugerland

En pays zougöis

Wanderroute 44/45, ein Beispiel aus dem neuen Wanderatlas «Zugerland» der ZI Bildbericht von Hans Staub

Da 14 Bänden der Wanderatlas, «Zugerland», ist erschienen. Mit ihm schließt sich der Kranz prächtiger Wanderungen von Zürich-Süd bis nach Luzern-Ost. Das grün, schneeigene Bildlein in der Tabelle merkt heute entdeckungsfreudig dem Zugerländer zu, 65 Wander-Karten präsentieren die Verhältnisse. Uns geht es dabei wie dem Gourmand vor der Speisekarte. Was soll man aussuchen? Was ist am gesündlichsten? Da gibt es um Zug herum leichte, behagliche Spaziergänge in waldige und aussehendere Gebiete, schön tolle Sträßchen durch offene Landschaften bei Unter-Ägeri, romantische Tobel, kühle Brücken und berühmte Grotten bei Ipar, freie Blicke auf See und Alpen, Bergreisen für Liebhaber der Vergangenheit, Gipfelbesteigungen, ge-



Das einmaie Wiesentälchen des Saarbaches. — La vallée verdoyante de la Saar.



Menzingen ist das höchstgelegene Dorf des Küssnats (925 m). Das Lehrerinnen-Seminar und eine Mähdreschle der Kongregation der schweiz. Lehrschwestern vom Heiligkreuz geben dem schmucken Dorfe eine besondere Bedeutung. Menzingen, dont le nom est connu par l'école tenue par la congrégation sœur de la Sainte-Croix.



nüfliche Höhenwanderungen für gewandte Berggänger v. a. m. im Eisenbahnwegen entscheiden wir uns. Als Irmelberdrörsige Stähler zieht uns die Stille auf einmaie Wegen an und als bildhaptige Berichterstatter behagt uns eine Wanderung mit wechselländischen Landschaftsbildern am meisten. Route 44 mit 45 kombiniert, verheißt das allen. In Schlüsselregen wir aus und laufen in der Waldesühle der plaudernden Stille entgegenzue dem Dorfe zu. Hier erziehen wir uns den vorbestehenden Zeitgenossen und wandern aufwärts zur idyllischen Wiesenterrasse von Neuhelm. Das Gras ist überall kurzgeschneitten und verlockt uns, den Weg zu verlassen und zwischen den Herbstzweigen über die sanften Hügelkuppen zu schreiten. Die schwarzen Berge in der Ferne schimmern im selben Lila wie die Herbstzweige. Überall stehen gefüllte Säcke an den Obstbäumen, das Jungvieh graset in friedlichen Gleichheit auf der Weide, und ein Bauer mit hochblonden Haaren gibt uns unangeforderte Auskunft über Neuhelm. Seine Summe ist voller Herzlichkeit, denn er liest seine kleine Gemeinde auf dem fruchtbaren Moränenboden.

Nach fröhlicher und stiller wird es im einmaie Wiesentälchen des Saarbaches um uns. Nachts als der Hall des eigenen Trittes, das Gackern eines Huhnes, das Geplätscher des Baches und ab und zu der helle Klang einer Teufelhörne, die auf den Weg klatzert, bewegt die Stille. Beim Hof Erlembach steigen wir zum Waldsaum aufwärts und kommen über den Lindenberg nach Menzingen, dem höchstgelegenen Dorfe des Küssnats, das früher nur die «Gemeinde am Berg» hieß. Die schmale verwitterte Haldenmauer, die sich Gebel an Gebel um die Kirche schären, müssen mit denen aus dem Appenzellerlän-

Menzingen ist rings von reichen Obstweiden umgeben. Vor dem neuen Gebäude der Mähdreschle bilden sich Mägen und Leuchtwagen öftig nach Mordbären und fällen das Obst in Säcke.

Menzingen ist einmaie de vergers, où, à Pastormer, an duwan l'en va faire provision de fruits.



Die Dämmerung hält auch die Hauptstadt des Zugerlandes in verträumte Stille. Hinter dem Dampfbrühweg steht ein Dampfer an der Kesselschleife vom 5. Juli 1887, wo 30 Gebäude die kalten Vorwände im See verschwinden. Ploheer sur Lembarcadre de Zoug.



MITTEILUNGEN DES WANDEBUNDS

LIGUE DES EXCURSIONNISTES SUISSES

den verwandt sein, so sauber und freundlich sind sie. In einem davon hat Bundesrat Etter seine Jüngerschaft verleiht. Nach vollzogene Erfrischungsrast unter dem Schutze eines gelobteren, unrankten Wirtshausalters wandern wir Edlisch zu den Dämmen im Wanderatlas bei Route 45. Am Feldweg oberhalb der Landstraße liegt ein Serrafindling im Gras. Damit er nicht zum geologischen Prüfstein werde, hat man ihm seinen Namen auf den Klippen geschrieben. In zehn Minuten durchziehen wir die Heimat des madereschenen Bürger- und Junkergeschlechtes, derer von Edlisch. Wir bewandern das ein 1775-jährige Riegelhaus, eine reizvolle Mischung zwischen einem ländlichen Fachwerkbau und einem städtischen Herrenhaus mit Deckmalereien und Butzenschubben. Dann stehen wir auf der Anhöhe ob Hüttdenthal und Wolfliigen Zugersee gegenüber. Usten nicht mit die Fohelbrücke als weißes Band über die dunkel bedecktere Lorenzschlucht. Hier beenden wir unsere genussvolle Fußwanderung, steigen zur Haltestelle des Zug-Ägeri-Bahndam herunter und lächeln in der Abenddämmerung nach Zug.